

Empfehlungen zur Einrichtung von Microsoft Teams an Schulen in Stadt und Kreis Offenbach

Microsoft Teams ist ein mächtiges Kommunikationstool das der Kommunikation und der Kollaboration in der Schule einen enormen Mehrwert bieten kann. Mit dieser Komplexität und Vielfalt können auch Fallstricke und Stolpersteine auftreten. In diesem Schreiben möchten wir Ihnen einige Empfehlungen an die Hand geben, wie Sie Microsoft Teams in Ihrer Schule sicher nutzen können.

1. Schüler*innen können standardmäßig Teams erstellen

- Dies sollte deaktiviert werden, damit Sie als Schule bzw. Administrator den Überblick behalten und sich keine unkontrollierbare Eigendynamik entwickelt.

2. An Schüler*innen angepasste Einstellungen der Richtlinien in der „globalen Gruppe“

- Standardmäßig sind die Schüler*innen der „globalen Gruppe“ zugeteilt. Möchten Sie die Richtlinien einschränken, so ist dies zwar über die Richtlinienpakete möglich, diese müssen aber jedem/jeder neuen Schüler*in händisch zugeordnet werden.
- Vergisst man eventuell die Zuordnung des Richtlinienpaketes, so haben die Schüler*innen keinerlei Restriktionen bezüglich der Anruf-, Besprechungs- und Nachrichtenrichtlinien da sie automatisch der „globalen Gruppe“ zugeordnet werden.

3. Reduktion der Drittanbieter-Apps

- Teams stellt eine Unmenge an Drittanbieter-Apps zur Verfügung. Für Schüler*innen könnte dies zu einer geringeren Übersichtlichkeit und zu einer höheren Ablenkung führen.
- Manche Apps lagern ohne genauere Kennzeichnung ihre Daten auf US-amerikanischen Servern (bspw. Microsoft Sway).

4. Private Anruf-Funktion

- An sich ist es wünschenswert, wenn Schüler*innen die Möglichkeit haben untereinander zu kommunizieren und zu kollaborieren. Die private Anruhfunktion bietet aber auch Potential des Missbrauchs und birgt Risiken im Hinblick auf den Jugendschutz. Denn es ist nicht wünschenswert, dass Schüler*innen einander ohne jegliche Kontrolle zu jeder Tages- und Nachtzeit über ein Kommunikationsmedium der Schule anrufen können.
- *Anmerkung: Deaktiviert man diese Funktion, so sind auch keine privaten Besprechungen zwischen Lehrkraft und Schüler*in mehr möglich.*
- *Möchte man zwingend nicht auf die Möglichkeit der privaten Kommunikation zwischen den Schüler*innen verzichten, so bietet die Kanalbesprechung eine mögliche Alternative.*

5. Private Chats

- Schüler*Innen haben grundsätzlich die Möglichkeit Gruppenchats zu erstellen. Wird dies nicht gewünscht, so kann der Chat nur global ausgeschaltet werden. Lehrer haben dann aber noch immer die Möglichkeit die Schüler*innen über den Chat zu kontaktieren.

6. Gifs/Giphys abstellen

- Die Gif-Datenbank von Microsoft ist ungefiltert und daher auch gefüllt mit teilweise jugendgefährdendem Material.

7. Warteraum auf „nur Organisator“ einrichten

- Wenn Sie eine Besprechung für einen späteren Zeitpunkt in einem Kanal planen, so können Schüler*innen diese standardmäßig betreten und sich untereinander unterhalten. Hier könnten also dieselben Risiken auftreten, wie es bereits bei den privaten Anrufen beschrieben wurde.
- *Anmerkung: Es ist möglich, dass Schüler*innen in einer Besprechung die Verbindung verlieren und so der Besprechung neu beitreten müssen. Da es mitunter schwierig ist, ständig Personen aus der Lobby in die Besprechung zu lassen, empfiehlt es sich, einem/einer Schüler*in Referentenrechte zuzuweisen, damit dieser/diese die Schüler*innen zulässt.*

8. Cloudaufnahme und Transkription deaktivieren

- Schüler*innen haben standardmäßig die Möglichkeit eine Besprechung in Microsoft Teams aufzuzeichnen.